



Lücken in der Wundversorgung

Das neue Heil – und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG)

In Deutschland werden schlecht heilende oder chronische Wunde nach dem aktuellen Stand der Medizin versorgt. Wenn es nach den Plänen des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenkasse (GKV) geht, wird sich das im nächsten Jahr gravierend ändern.

Viele Betroffene (ca. 1 Million Patienten im Jahr) müssten damit rechnen dass eine Wunde am Fuß oder am Unterschenkel nicht mehr abheilt oder sich sogar noch verschlechtert..

Auslöser ist ein Gesetzesentwurf der Bundesregierung der die Verordnungssicherheit von Verbandmaterialien regeln soll. Da durch die demografische Entwicklung immer mehr Menschen ein Alter erreichen, in dem sie chronische Wunden entwickeln ist es in den letzten Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Kosten für Verbandmittel gekommen. Die Krankenkassen sind bemüht diese Kosten zu senken und setzen sich für eine Rückkehr zur trockenen Wundversorgung ein, die zunächst eine kostengünstigere Art der Versorgung darzustellen scheint.

Wir fordern die Mitglieder des deutschen Bundestages dazu auf, der im vorliegenden Kabinettsentwurf des HHVG enthaltenen Legaldefinition des Begriffes Verbandmittel, einschließlich ihrer Begründung (§ 31 SGB V) ohne Änderung zuzustimmen, und somit die nötigen Verbandmittel weiterhin erstattungsfähig zu halten.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift



Wir fordern die Mitglieder des deutschen Bundestages dazu auf, der im vorliegenden Kabinettsentwurf des HHVG enthaltenen Legaldefinition des Begriffes Verbandmittel, einschließlich ihrer Begründung (§ 31 SGB V) ohne Änderung zuzustimmen, und somit die nötigen Verbandmittel weiterhin erstattungsfähig zu halten.

Name	Vorname	Ort	Unterschrift